

**Zukunfts-
perspektiven**

Abteilung
Freiwilliges
Engagement



Präambel

Für viele Menschen ist es selbstverständlich, sich sozial oder ökologisch zu engagieren - sei es als Ausdruck des christlichen Glaubens im Sinne praktizierter Nächstenliebe und der Bewahrung der Schöpfung, aus gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung oder aus weiteren, individuell sehr unterschiedlichen Beweggründen. Freiwilliges Engagement und Ehrenamt sind von sehr großer gesellschaftlicher Bedeutung. Alle einschlägigen Untersuchungen zeigen, dass sich immer mehr Menschen engagieren. Zugleich wird Engagement immer öfter eingefordert. Die gesellschaftlichen Veränderungen wirken sich auf das Engagement und seine Rahmenbedingungen aus und beeinflussen die Bereitschaft, sich für das Gemeinwohl einzubringen.

Die Abteilung Freiwilliges Engagement will sich in Zusammenarbeit mit den Abteilungen des Diakonischen Werks Württemberg auf diese Veränderungen einstellen und gute Rahmenbedingungen für Engagement in der Diakonie langfristig sicherstellen. Dabei ist es uns besonders wichtig, wirkungsvolle Anreize zu geben und die Engagierten vor Überforderung zu schützen.

Wir haben im Folgenden unser Selbstverständnis und unsere Zielvorstellungen für die Zukunft in wenigen Thesen formuliert. Dies bezeichnen wir als „Vision 2035“. Sie ist das Produkt eines mehrjährigen Prozesses und bleibt dabei Zwischenergebnis. Die Vision muss mit konkreten Vorhaben und Zielen zum Leben gebracht werden, sie muss mit der Zeit gehen und aktuell bleiben.

Engagement ist ein großes Wort. Die freiwillige Mitarbeit steht im Mittelpunkt unserer Vision, in welcher Form auch immer sie sich zeigt, ob als Ehrenamt in der Unterstützung von Älteren, Kranken oder Geflüchteten, als Mitwirkung in einem Gremium oder als Freiwilligendienst, ob zeitlich befristet, langjährig oder punktuell. Engagementbiografien können sehr unterschiedlich sein. Sie können über ein

Sozialpraktikum während der Schulzeit oder ein Projekt für Konfirmandinnen und Konfirmanden zu einem Freiwilligendienst, über Geldspenden und einer mehrjährigen hauptamtlichen Beschäftigung in einer diakonischen Einrichtung bis zur Quartiersarbeit mit Geflüchteten führen. Aber auch die hauptamtliche Mitarbeit in der Diakonie fordert Engagement. Engagement hört im Beruf nicht auf. Deshalb ist neben dem freiwilligen auch das berufliche Engagement Teil unserer Vision.

Wer sich engagiert, gestaltet mit und trägt zu gesellschaftlicher Weiterentwicklung bei. Durch Engagement wird die Gesellschaft bereichert und die Demokratie gestärkt. Zudem sind Engagementbiografien immer auch Bildungsbiografien.

Alle reden von Megatrends. Wir auch. Freiwilliges Engagement ist abhängig von gesellschaftlichen Veränderungen. Die für uns wichtigsten Trends und die daraus resultierenden Konsequenzen für unsere Arbeit sind nachfolgend skizziert:

Suche nach Sinn und Spiritualität außerhalb der Kirchen

Das Engagement in diakonischen Arbeitsfeldern ist für viele Menschen ein wichtiger Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit zentralen Fragen des Lebens und des Glaubens, mit den Grundlagen und dem Wesen diakonischer Arbeit sowie den damit verbundenen Wertmaßstäben und Haltungen. Zugleich verändern sich die Zugänge zum Engagement: immer weniger Menschen sind konfessionell gebunden und Mitglied einer Kirche. Sie finden immer seltener über die Kirche zum Engagement in der Diakonie. Auch wenn es nach wie vor einen engen Zusammenhang zwischen sozialem Engagement und kirchlicher Bindung gibt, wird doch zunehmend die Art der Tätigkeit wichtiger. Das bedeutet, dass in hohem Maße die Attraktivität und die Qualität unserer Angebote den Ausschlag für oder gegen ein Engagement in der Diakonie geben.

Demografischer Wandel

Wenn die Bevölkerung insgesamt älter wird, gibt es zum einen immer mehr Menschen höheren Alters, die für freiwilliges Engagement gewonnen werden können. Zum anderen wächst der Bedarf an Hilfe und Unterstützung, der von Hauptamtlichen allein nicht gedeckt werden kann. Das verändert die Tätigkeitsprofile von Haupt- und Ehrenamtlichen im sozialen Bereich und erzwingt die kreative Gestaltung der jeweiligen Verantwortlichkeiten und Tätigkeiten. Gleichzeitig ist es von großer Bedeutung, jungen und bisher nicht engagierten Menschen Zugänge zu freiwilligem Engagement zu ermöglichen.

Digitalisierung

Die rasante Entwicklung in den Bereichen EDV, Künstliche Intelligenz, Internet, Robotik und Soziale Medien beeinflusst immer mehr Bereiche unseres Lebens und letztlich auch die Qualität zwischenmenschlicher Beziehungen. Umso wichtiger werden Erfahrungen in der direkten Begegnung mit Anderen, der persönliche Austausch und das unmittelbare Kennenlernen anderer Lebenswelten. Zugleich sind wir mehr denn je aufgefordert, auch die digitalen Informationsplattformen und Kommunikationskanäle zu nutzen, um unsere Adressaten zu erreichen.

Entgrenzung von Arbeit und Freizeit / Mobilität

Für immer mehr Menschen ist Arbeit nicht mehr an einen bestimmten Ort und nicht an festgelegte Zeiten gebunden. Räumliche Mobilität und Flexibilität werden erwartet. Das beeinflusst die Möglichkeiten und die Interessen in Bezug auf freiwilliges Engagement. So ist zum Beispiel ein langjähriges Engagement mit festen Terminen für viele Menschen nicht mehr realisierbar. Neue Formen des Engagements entwickeln sich und müssen aktiv gestaltet werden.

Ökonomisierung

Die Logik des Marktes hat Einzug in den sozialen Bereich gehalten. Soziale Dienstleistungen sind faktisch Produkte, die auf einem Markt gehandelt werden. Diese Entwicklung macht auch vor dem freiwilligen Engagement nicht Halt und gefährdet seinen Eigensinn. Immer öfter werden Geldzuwendungen auch im Ehrenamt gezahlt, teilweise sogar auf Stundenbasis. Engagement wird einer professionellen Logik unterworfen. Dies gefährdet das Engagement in einem zentralen Wesensmerkmal, in der Unabhängigkeit und Freiheit des Einsatzes für Andere. Daher gilt es, Sorge dafür zu tragen, dass Engagement und Erwerbsarbeit voneinander unterscheidbar bleiben - subjektiv für die Engagierten und ebenso für die von der Diakonie betreuten Menschen, für Kooperationspartnerinnen und -partner sowie für Institutionen, die unsere Arbeit finanziell unterstützen.

Diese und andere Entwicklungen im Blick, ergibt sich für die Abteilung Freiwilliges Engagement die Herausforderung, ihre Angebote und Dienstleistungen, ihr gesamtes Profil weiterzuentwickeln. Hierbei sind die Interessen der Engagierten, der Mitglieder und der in den Einrichtungen und Diensten der Diakonie Württemberg betreuten und begleiteten Menschen gleichermaßen zu berücksichtigen und in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen.

WER WIR SIND (Selbstverständnis)

Wir sind das Kompetenzzentrum des Diakonischen Werks Württemberg für Engagementmöglichkeiten in Diakonie und Kirche.

In unserer Abteilung sind Wissen, Fähigkeiten und Kontakte zum Thema Freiwilliges Engagement und dem Zugang zur Berufswelt in der Diakonie gebündelt.

Wir beraten und informieren als Fachstelle über Gestaltungsformen für Engagement und bieten Gelegenheiten zu fachlichem Austausch und Weiterentwicklung.

Wir kooperieren und tauschen uns regelmäßig mit allen Abteilungen der Landesgeschäftsstelle, den Mitgliedseinrichtungen der Diakonie und relevanten Institutionen der Landeskirche aus. Wir initiieren entsprechende Kontakte und Prozesse.

Diakonie ist etablierte Marke für qualitätsvolles Engagement.

„Engagement in der Diakonie“ ist ein bekannter und mit positiven Werten und Qualitätsstandards verbundener Begriff.

Die Qualität ist beschrieben, wird kontinuierlich überprüft und in Kooperation mit allen Beteiligten weiterentwickelt. Die Standards sind für alle Akteure klar und transparent.

Für die engagierten Menschen sind vor allem die Vermittlung von passenden Engagementmöglichkeiten, eine gute Begleitung und Beteiligungsmöglichkeiten wichtig.

Als Abteilung sind wir anerkannte und relevante Akteurin in der Gestaltung und Weiterentwicklung des freiwilligen Engagements.

Wir sehen uns in einer besonderen Verpflichtung, unsere Angebote kontinuierlich weiterzuentwickeln und auszdifferenzieren. Neben der Verbesserung unserer eigenen Arbeit und der Orientierung an verbindlichen Qualitätsstandards gehört dazu auch, dem freiwilligen Engagement in kirchlichen und politischen Gremien sowie in der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen.

Wir sind anerkannte und relevante Akteurin im Bildungsbereich.

Wir bieten vielfältige, insbesondere persönlichkeitsbildende Lernerfahrungen im Zusammenspiel von praktischer Tätigkeit und Reflexion. Damit bereichern wir die Bildungsbiografien von engagierten Menschen. Solches Lernen bietet eine sinnvolle Ergänzung zu schulischem und universitärem Lernen sowie zum dualen Ausbildungssystem. Der Erwerb sozialer Kompetenzen und praktische Verantwortungsübernahme stehen dabei im Mittelpunkt.

Darüber hinaus gewährleisten wir Fortbildungsmöglichkeiten zur Koordination und Begleitung der Freiwilligen.

Wir kooperieren und vernetzen uns mit anderen Bildungsakteuren.

Wir sind anerkannte und relevante Akteurin bei biografischen Übergängen.

Wir bieten Begegnungen und praktische Erfahrungen in verschiedenen Lebenswelten sowie Orientierung, Beratung und Reflexionsmöglichkeiten für Menschen in biografischen Übergängen. Dies umfasst unter anderem Orientierung in Bezug auf soziale Berufe, Begleitung beim Übergang Schule/Beruf, Unterstützung bei der beruflichen Um- und Neuorientierung, beim Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit und beim Ausstieg aus dem Berufsleben.

Wir fühlen uns dem christlichen Menschenbild verpflichtet und sind deshalb offen für alle Menschen.

Die christlichen Werte sind Grundlage unseres Handelns. Wir richten uns mit unserem Angebot an alle Menschen, unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft, Nationalität, Hautfarbe, körperlicher oder seelischer Beeinträchtigung, Religion oder sexueller Orientierung und begrüßen Vielfalt. Das Leitbild der Diakonie Württemberg ist für uns bindend: Zuerst der Mensch! In der ethischen Reflexion unseres Handelns zeigt sich die Bedeutung des christlichen Menschenbilds konkret.

Wir bringen Menschen entsprechend ihren Wünschen, Fähigkeiten und Möglichkeiten in Engagement. Dabei haben wir sowohl die vielfältigen Engagementmöglichkeiten im kirchlich-diakonischen Bereich als auch Einsatzmöglichkeiten in anderen Betätigungsfeldern im Blick.

WAS WIR TUN (im Jahr 2035)

Wir gewinnen Menschen dauerhaft für die Diakonie und ihre Anliegen.

Wir begeistern durch attraktive und passgenaue Mitwirkungsmöglichkeiten. Wir begleiten und unterstützen Engagierte in ihrer persönlichen Entwicklung. Durch unser kontinuierliches Beratungsangebot zeigen wir Perspektiven auf und gestalten Übergänge zwischen verschiedenen Formen des Engagements.

Unsere breit angelegte und zielgruppengerechte Öffentlichkeitsarbeit trägt dazu bei, Menschen auf diese Angebote aufmerksam zu machen.

Wir kooperieren aktiv mit unseren Einsatzstellen und Mitgliedseinrichtungen.

Die Attraktivität der Engagementmöglichkeiten in den Einrichtungen ist Grundlage unserer Arbeit. Dazu sind wir mit den Verantwortlichen im ständigen Austausch und reagieren auf ihre Bedürfnisse, greifen Entwicklungen und Anregungen auf und entwickeln Angebote mit ihnen gemeinsam weiter. Die Vermittlung zwischen den Interessen der Engagierten und denen der Einrichtungen verstehen wir als eine unserer zentralen Aufgaben.

Wir sensibilisieren für diakonische und gesellschaftspolitische Themen.

Wir bieten allen Engagierten, unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie weiteren Interessierten eine Plattform für Information und Austausch und bieten Möglichkeiten der Beteiligung. Wir tragen damit zur Persönlichkeitsentwicklung der Engagierten, zur Meinungsbildung und zur Förderung des freiwilligen Engagements bei.

Wir nehmen aktiv Einfluss in Gesellschaft und Politik.

Wir platzieren engagementpolitische Themen und Positionen inmitten der Gesellschaft. Dabei verschaffen wir auch den Engagierten Gehör. Durch unseren steten Dialog mit der Politik und die Mitarbeit in Gremien gewährleisten wir optimale Rahmenbedingungen für unsere Arbeit.

Diakonie Württemberg

Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e. V.
Abteilung Freiwilliges Engagement
Presselstr. 29, 70191 Stuttgart

Tel.: 0711 / 1656-600

freiwillig@diakonie-wuerttemberg.de

www.ran-ans-leben-diakonie.de

www.diakonie-wuerttemberg.de

Mai 2018